

Aufforstung und Umbau Pappelreihe Gimritz

Projektsteckbrief

- **Projektname:** Aufforstung und Umbau Pappelreihe Gimritz
- **Laufzeit:** 2022/2023
- **Förderung:** Artensofortförderung des Landes Sachsen-Anhalt
- **Projekträger:** Naturpark Unteres Saaletal
- **Ziele des Projektes**
 - Verlust von potenziellen Horststandorten entgegenzuwirken und die Habitatausstattung für den Rotmilan langfristig zu sichern
 - Schutz gegen Winderosion

Ausgangssituation

Rund 50% der Weltpopulation des Rotmilans (*Milvus milvus*) brüten in Deutschland. Sachsen-Anhalt weist die höchste Dichte und die meisten Brutpaare an Rotmilanen auf und trägt somit eine besondere Verantwortung zum Schutz und Erhalt der Art. Pappeln bieten hervorragende Horststandorte. Im Artenhilfsprogramm Rotmilan des Landes Sachsen-Anhalts wird dargelegt, dass, obwohl die Pappel in der Baumartenzusammensetzung des Landes nur eine untergeordnete Rolle spielt, sie landesweit 35% der Horstbäume des Rotmilans darstellt. Die Maßnahme dient dazu dem Verlust von potenziellen Horststandorten entgegenzuwirken und die Habitatausstattung für den Rotmilan langfristig zu sichern. Darüber hinaus dienen Baumreihen als Schutz gegen Winderosion. Vor allem in der ausgeräumten Agrarlandschaft sind Windhindernisse wie Baumreihen ein wichtiges Element, um Erosionskraft des Windes zu reduzieren.

Das Vorhaben wird innerhalb des Artensofortförderungsprogramms des Landes Sachsen-Anhalt durchgeführt.

Die Pappelreihe, die sich am östlichen Ortsrand entlang eines Feldweges befindet, besteht aus insgesamt 73 Pappel. 40 davon waren abgestorben und wurden im Zuge der Maßnahme gefällt. 36 Bäume (Zitterpappel, Spitzahorn, Berg-Ahorn und Winterlinde), wurden im Zuge der Maßnahme neu gepflanzt.

Ablauf des Projektes

Im Sommer 2022 wurden die Bäume entlang der Baumreihe durch eine Mitarbeiterin des Naturparks kartiert. Im November 2023 konnten Gelder der Artensofortförderung des Landes Sachsen-Anhalt zur Verfügung gestellt werden. Eine GaLaBau Firma wurde mit der Umsetzung beauftragt und fällte die abgestorbenen Bäume im Januar 2023. Das Schnittgut wurde vollständig von der Fläche beraumt. Die Nachpflanzung von insgesamt 36 heimischen, standortangepassten Baumarten (Zitterpappel, Spitzahorn, Berg-Ahorn und Winterlinde) erfolgte im März 2023. Die Gehölze stammen aus dem Vorkommensgebiet 2 „Mittel- und Ostdeutsches Tief- und Hügelland“. Alle Bäume wurden durch einen geeigneten Verbisschutz, eine Pflanzverankerung und einen Wühlmausschutz gesichert. Die Gewährleistungsfrist beträgt 3 Jahre. Der Auftragnehmer verpflichtet sich damit für den Erhalt und den Anwuchs der gepflanzten Bäume Sorge zu tragen. Innerhalb der Frist sind nicht angewachsenen Bäume zu ersetzen.

Ergebnis

Die Maßnahme konnte erfolgreich umgesetzt werden. Die toten Bäume wurden entnommen und durch neue Bäume ersetzt. Die Baumreihe zeigt sich nach Bauabnahme im April 2023 wie folgt:

